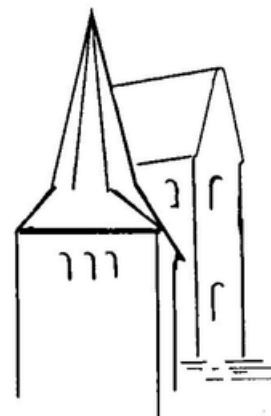


DER

34. Ausgabe
Dezember 2018 bis März 2019

KIRCHENBRIEF



Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinden
St. Martin Gardessen und St. Georg Schandelah



Foto: Lotz

***Wir wünschen frohe Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr 2019***

Unsere PINWAND

Geburtstagskaffeenachmittag in Schandelah

Nach dem letzten Geburtstagskaffeenachmittag ist vor dem nächsten! Am

**Donnerstag, den 25.04. 2019,
ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus
an der St. Georgs-Kirche**

lädt die Kirchengemeinde wieder zum Geburtstagskaffee für die zurückliegenden Monate ein.

Die Hauptkonfirmanden unserer Gemeinden

machen sich von Donnerstag, 17. Januar bis Sonntag, 20. Januar 2019 auf den Weg zu ihrer zweiten Freizeit nach Gernrode/Harz in Rahmen der Konfirmandenzeit.

Der nächste **Jugendgottesdienst**

in der Kirche St.-Georg in Schandelah findet am 07. April 2019 um 18.15 Uhr statt. Thema dieses Jugendgottesdienstes wird die Jahreslosung 2019 sein.

Informationsveranstaltung der Diakoniestation Cremlingen

Am 21.02.2019 lädt unsere Diakoniestation in Cremlingen zu einer Informationsveranstaltung in unserer Kirchengemeinde ein.

Geplanter Beginn ist **18.00 Uhr**

Nähere Informationen werden wir in der Tagespresse veröffentlichen.

Lebendiger Adventskalender in Gardessen

Jeweils um 18.00 Uhr lädt die Dorfgemeinschaft mit der Kirchengemeinde zum abendlichen Treffen am:

09.12. Familie Bertram, Börwiese 14
17.12. Familie Brandes, Am Sandbach 17
22.12. Kirchengemeinde, Martinsweg 5
24.12. Kirche St. Martin (18.15 Uhr)

unser **„Kaffee-Zeit“ hat geöffnet**

**in Schandelah ab Mittwoch, den
16. 01. 2019, 15.00-17.00 Uhr**

immer am 3. Mittwoch im Monat. Im Gemeindehaus an der Kirche ist Zeit und Raum für gemütliches Beisammensein oder einfach nur für eine Tasse Tee Kommen Sie vorbei und genießen sie ...

Weitere Termine: 20.02., 20.03. und
10.04.2019, jeweils 15-17 Uhr

Geburtstagskaffeenachmittag in Gardessen

Geburtstagskaffeenachmittag für die Gemeindemitglieder in Gardessen ist am

**Donnerstag, den 21. 03. 2019,
ab 14.30 Uhr**

in der Opferei.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Meine Seele wartet auf den Herrn“ mit diesen Worten beginnt der Psalm 130 (Vers 6) und führt uns mitten hinein in die Adventszeit. Adventszeit ist Wartezeit. Ein Warten auf die Ankunft Jesus Christi in unserer Welt. Am Heiligen Abend feiern wir dann ganz groß den Abschluss dieser Zeit. Jedes Jahr.

Dabei war und ist das Warten wirklich keine leichte Aufgabe: Eine Nachtwache fordert uns heraus. Mitten in der Nacht fallen einem die Augen zu und man sehnt sich nach dem Ausruhen, dem Ende des Wartens. In alten Zeiten hatten die Nachtwächter eine lebenswichtige Aufgabe in der Gesellschaft: Warnten sie doch vor Feinden, vor Überfällen, vor ausbrechendem Feuer – und oft waren sie auch die Zeit- bzw. Taktgeber der Nacht, wenn sie auf die fortschreitende Uhrzeit hinwiesen. Gleichzeitig ist die Dunkelheit der Nacht ein wichtiges Bild, wenn wir unseren Gemütszustand als Menschen beschreiben. Wenn ich „im Dunklen tappe“ mit meiner Seele, dann geht es mir nicht gut, ich warte darauf, dass ich wieder ein neues, strahlendes Licht für mein Leben entdecken kann, um neue Wege zu sehen.

Nun wird das Wort des Psalms zu meinem Wort: Ich warte darauf, dass sich Gottes Licht im Leben zeigt, dass die Dunkelheit ein Ende findet – und dass das Licht Seiner Ankunft in der Welt hell leuchtet.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie dieses Licht in diesem Jahr hell leuchten sehen, dass Sie sich die Zeit nehmen und in den Weihnachtstagen das Licht in seiner Kirche suchen und sehen: Sein Licht leuchtet hell. Und so schließe ich mit guten Wünschen für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit und dem Wunsch für ein gutes, gesegnetes neues Jahr 2019,

Ihr


Pastor Christoph Holstein

„Ich weiß, dass Gott gerade in dunklen Zeiten ganz nah bei mir ist. Trotzdem bleibt in mir die Sehnsucht, nach Licht und Wärme. Ein neuer Morgen kommt. Die angstvollen Gebete der Nacht dürfen bei Lichte besehen gern auch mal Dankgebete werden.“

Carmen Jäger

Weihnachtsgottesdienste und Festgottesdienste der Weihnachtszeit

Wie in den vorangegangenen Jahren gibt es auch in diesem Jahr wieder drei Krippenspielgottesdienste im Pfarrverband. Anders als

in den Vorjahren ist die „Präsenz“ des Ortsgeistlichen:



Aufgrund der veränderten Gemeindesituation ist Pastor

Holstein bei den ersten beiden Krippenspielen vor Ort, d.h. um 15.00 Uhr in Gardessen und um 16.00 Uhr in Schandelah. Im Anschluss

übernimmt Frau Pastorin Meiners die Gottesdienste um 17.00 Uhr in Schandelah und um 18.15 Uhr in Gardessen.

Auch in diesem Jahr richtet sich die *erste Christvesper* in Schandelah eher an Familien mit jüngeren Kindern (ab dem Krabbelalter aufwärts) und wird ca. 35 bis 40 Minuten dauern. Die zweite Christvesper um 17.00 Uhr enthält

längere Phasen (Predigt, Lieder etc) und ist somit eher für

ältere Kinder (ab Grundschule 2./ 3. Klasse) und ihre Familien geeignet. Abends um 23 Uhr ist Christmette in Schandelah, und am 2. Weihnachtsfeiertag gibt es wieder einen *Weihnachtsgottesdienst mit Wunschkonzert*: Sie als Gottesdienstbesucherinnen und -besucher entscheiden selbst, welche Lieder wir singen.



Gardessen

Heilig Abend

15.00 Uhr 1. Christvesper
mit Krippenspiel

18.15 Uhr 2. Christvesper
mit Musik

2. Weihnachtstag

09.30 Uhr Gottesdienst
mit Weihnachtsliedersingen

Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst *mit Abendmahl*

Neujahrstag

siehe
Schandelah

Schandelah

Heilig Abend

16.00 Uhr 1. Christvesper
mit Krippenspiel

17.00 Uhr 2. Christvesper
mit Krippenspiel

23.00 Uhr Christmette

2. Weihnachtstag

10.45 Uhr Gottesdienst *mit Weihnachtsliedersingen*

Silvester

siehe
Gardessen

Neujahrstag

18.15 Uhr Musikalische Neujahrsandacht *mit Bildern, Musik und Gedanken zur Jahreslosung*

Aus der Konfirmandenarbeit

Konfirmanden–Recherchen im Gemeindepraktikum zum Thema Advent und Weihnachten

In diesem Jahr haben vier Jugendliche die Redaktion unseres Gemeindebriefs kennengelernt: Fee, Tanu, Falk Jonas und Robin. Sie haben sich vertraut gemacht mit den einzelnen Rubriken unseres Briefs, und haben entschieden, eine eigene kleinen Recherche zu den Kirchenjahreszeiten „Advent bzw. Weihnachten“ durchzuführen und niederzuschreiben. Dazu führten sie einige Interviews und haben weitere Antworten gefunden, die sie im folgenden Bericht zusammengefasst:

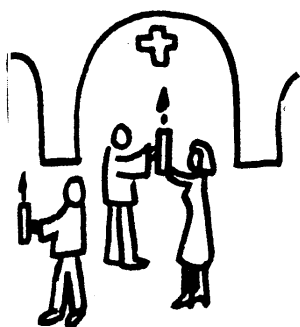
Wissenswertes zum Fest

Anfangen wollen wir unseren Bericht mit ein paar Zahlen: Wussten Sie, dass 83% der deutschen Bevölkerung finden, dass auch Weihnachtsbäume fest zur Adventszeit gehören. Etwas knapper meinen nur 79% der Befragten, dass auch der Adventskranz in dieser Zeit besonders wichtig ist. Leider halten nur 55% der Menschen einen Adventsgottesdienst für bedeutsam.

Für uns erscheint diese Zahl zum Advent eigentlich als ziemlich gering, wenn man bedenkt, dass eigentlich das Wort „adventus“, das übrigens aus dem Lateinischen kommt, übersetzt „Ankunft“ heißt und sich diese Ankunft auf die „Ankunft Jesu Christi“ in unserer Welt bezieht. Die vollständige Bezeichnung im Lateinischen lautet dementsprechend „Adventus Domini“, zu deutsch: Ankunft des Herren.



Die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit. In der Alten Kirche (am Beginn des frühen Mittelalters) hat man die Tage zwischen dem Martinstag (11. November) und dem ursprünglichen Weihnachtstermin (6. Januar) als Adventszeit festgelegt. In der orthodoxen Tradition kann man das heute noch erkennen. Bei uns heißt der 6. Januar heute „Tag der Erscheinung des Herrn“. Diese, ursprünglich längere Zeit (sieben Wochen), orientiert sich an der anderen Fastenzeit des Kirchenjahrs, nämlich den sieben Wochen vor Ostern, die mit dem Aschermittwoch beginnt.



Das Fest der Geburt Jesu

Die Adventszeit ist eigentlich die Phase, in der sich die Christenheit auf das Fest der Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereitet. Wenn die Christen an diese Geburt denken, verbindet sie sie mit dem Gedanken der „Menschwerdung Gottes“. Dement-

sprechend handeln die wichtigsten Texte der Adventssonntag auch von Ereignissen aus dem Leben Jesu:

Die erste Vesper im Advent hat das Thema „Einzug Jesu in Jerusalem“, am 2. Adventssonntag geht es „um die Wiederkunft des Herrn“ am Ende der Zeiten, am 3. Sonntag ehren wir den *ersten Boten Jesu*, Johannes den Täufer, und am vierten ehren wir Maria, seine Mutter.

Heute liegt der Höhepunkt in den Tagen des Weihnachtsfestes, das mit dem letzten Tag des Advents, Heiligabend, beginnt und über die beiden Weihnachtsfesttage andauert. Daneben finden sich heute auch in der Zeit davor und danach viele Festtage. Feste Rituale sind für viele Menschen der Besuch von Weihnachtsmärkten, das Schmücken des Adventskranzes oder die Adventskalender der Kinder, die auf Weihnachten einstimmen. In die Adventszeit fällt auch der 6. Dezember als Gedenktag des heiligen Nikolaus, der in früheren Tagen die Geschenke brachte. Am Ende der Weihnachtszeit liegt mit den Heiligen Drei Königen (6. Januar) der letzte Festtag jenseits der eigentlichen Weihnachtsfeiertage.



Aus den Interviews im Ort

Unser Gespräch mit einem Kind aus unserer Gemeinde zeigte, dass bei ihm das Weihnachtsfest sehr einfach abläuft: Es gibt etwas zu essen, dann die Geschenke und das war es schon. Auf unsere Frage, ob sich das Weihnachtsfest in den letzten Jahren verändert hat, antwortete es, dass sich höchstens ein paar kleine Details geändert hätten. Anderes zeigte sich bei unserem Interview mit einer älteren Frau aus der Gemeinde. Für sie ist die Advents- und Weihnachtszeit eine Zeit gefüllt mit ganz viel Musik. Es ist schön, wenn man die vertrauten Klänge dieser Tage hört. Das stimmt auf Advent ein. Aus ihrer Kindheit erinnerte sie sich an sehr lange Gottesdienstgänge damals. Anschließend musste man dann zuhause noch etwas vorsingen, bis es danach endlich die Geschenke gab. Auf unsere Frage, ob oder wie sich das Weihnachtsfest im Laufe der Zeit verändert hat, meinte sie, dass die größte Veränderung nach dem Tod ihres Mannes kam. Danach fragten wir sie, was es bei ihr zu essen gibt oder was ihr schönstes Geschenk zu Weihnachten ist. Dazu hatte sie aber so spontan leider keine Antwort parat. Sie selbst verschenkt gern liebe Briefe in ihrem Familien- und Freundeskreis. Sie liebt es, wenn es in dieser Zeit etwas besinnlicher ist, ihr gefällt dieser große Rummel nicht sehr, der jedes Jahr wieder neu gemacht wird.



Schule statt Kinderarbeit

In diesem Jahr will die Propstei Königsutter, und damit auch unsere Kirchengemeinden in Gardessen und Schandelah, ein Projekt mit Jugendli-

chen und Erwachsenen in Sierra Leone unterstützen. Dieses Land ist ein Staat im westlichen Afrika. Im 19. bzw. beginnenden 20. Jahrhundert war es bis 1961 britische Kolonie, somit ist die Amtssprache in diesem Land Englisch, aber es gibt gut ein Dutzend weitere Sprachen vor Ort. Überwiegend ist die Bevölkerung muslimisch, aber es gibt auch 20 % Christen im Land. Sierra Leone gehört zu den ärmsten Länder der Welt. 60 Prozent der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze von 1,25 US-Dollar pro Tag.

Eine der Ursachen dafür ist der jahrelange Bürgerkrieg (1991-2002), der hunderttausende Menschen das Leben kostete.

Die Hauptstadt des Landes heißt Freetown, und ist eine Millionenstadt. Das Klima im Land

ist tropisch-feucht und Freetown gilt damit als eine der feuchtesten Hauptstädte der Welt. Die Regenzeit beginnt im Mai und endet im November. Mitte Oktober verändert sich das Wetter, die Trockenzeit beginnt, Niederschläge werden seltener. Im Dezember und Januar ist das Klima durch den Harmattan geprägt, einem Wind aus der Sahara, der Staub und erstaunlich kühle Luft mit sich bringt. Februar, März, April sind die heißesten Monate.



Das Land

ist agrarisch geprägt. Dies hat sogar Eingang in die Erklärung der Flagge gefunden (Das Grün steht für Landwirtschaft). Daneben sind die Folgen des Bürgerkriegs mit heute noch traumatisierten Kindern überall zu spüren. Viele Kinder sind Waisen oder Halbwaisen. Kinderarbeit ist weit verbreitet und reicht von der Landwirtschaft bis in Diamantminen. Eine furchtbare Episode in jüngster Zeit war, als 2014 eine Ebola-Epidemie ausbrach. Sie kostete meh-

reren Tausend Menschen das Leben. All das hinterlässt eine sehr stark angeschlagene Bevölkerung.

Das Projekt der Siera Grass-roots Agency (SIGA)

hat ein verhältnismäßig kleines Budget. Nur gut 50.000 € hat diese Partnerorganisation als Finanzmittel angemeldet. Mit diesem Geld hat die Organisation angefangen Familienverbände in ländlicher Struktur zu unterstützen. Der erste Schritt liegt oft in der Beschaffung von Schuluniformen, Schulheften und –stiften. Danach begleitet die Organisation die Kinder und Jugendlichen bis zum Schulabschluss oder Abitur.

Hand in Hand mit diesen Entwicklungen geht Schulung und Weiterentwicklung der ländlich-bäuerlichen Landwirtschaft. Durch Veränderung der Anbaukultur, durch unterschiedliche Saaten, durch Gemüseanbau in kleinen privaten Gärten hat sich die Lebenssituation der Familien nachhaltig verbessert. So ist es den

Menschen möglich, auch für verwaiste Kinder aus der weiteren Familie aufzukommen. An die Schule schließen sich jetzt neue Möglichkeiten an, von der Ausbildung bis hin zur Universität. In der Regel bleiben derzeit jedoch die Jugendlichen im ländlichen Raum, weil die Wege und Kosten für Weiterbildung sehr hoch sind.

Im Modelldorf Mamorka, im Landesinneren, gibt es bis heute keinen Strom, die Häuser sind nur mit Schilfrohr gedeckte Lehmhütten, die sich um einen handbetriebenen Brunnen gruppieren. Die wenigen Mobiltelefone müssen lange durchhalten, denn die nächste Stadt mit „Lademöglichkeit“ ist einen guten Tagesmarsch entfernt. Gekocht wird auf offenen Holzfeuern. Doch hat sich die Ernährungssituation seit Beginn des Projekts deutlich verbessert. Heute sind Reis, Palmöl, Fisch und/oder Maniokblättern ausreichend vorhanden und gehören zu den Grundnahrungsmitteln.



Die nötigen Schulsachen

kosten etwa 200.000 Leones (20 Euro) pro Jahr und Kopf, das entspricht vor Ort dem Gegenwert einer kleinen Ziege auf dem Markt. Seit der Ausbildung in der Landwirtschaft haben sich die Erträge der Bauern im Dorf gut verdoppelt, so dass diese Summe für die Ausbildung der Kinder heute fast immer von

den Familien getragen werden kann. Nicht nur die Ernährung hat sich so verbessert: Heute gibt es Hühner und Ziegen als weitere Einnahmequelle bzw. Nahrungsmittellieferanten. Im Dorf sind jetzt 310 Jungen und Mädchen in der kleinen Grundschule. Die älteren Kinder gehen mittlerweile täglich ins 10 km entfernte Städtchen, um dort die weiterführende Schule zu besuchen.



Aus einem Interview

mit dem verantwortlichen Direktor Sidal Roberts der SIGA:

Weshalb arbeiten in Sierra Leone so viele Kinder?

Die Familien würden ihre Kinder gerne in die Schule schicken. Aber sie sind einfach zu arm. Bei vielen reicht das Geld nicht einmal für drei Mahlzeiten am Tag. Deswegen müssen die Kinder ran: Sie helfen auf dem Feld, verkaufen auf dem Markt, sammeln für andere Leute Feuerholz. Mädchen haben es besonders schwer: Viele werden schon im Alter von elf, zwölf Jahren zu Verwandten in die

Hauptstadt Freetown geschickt und müssen dort als Haushaltshilfen ackern.

Wo in ihrem Land haben es die Familien besonders schwer?

Wir konzentrieren uns auf das Yoni Chieftdom. Das ist eine Gegend im Zentrum von Sierra Leone und der vermutlich ärmste Distrikt des Landes. In den Dörfern können 80 Prozent der Menschen nicht lesen und schreiben. Über 50 Prozent der Erwachsenen hat niemals den Unterricht besucht. Wenn wir nichts tun, wird das auch so bleiben: Immer noch geht die Hälfte aller Heranwachsenden zwischen sechs und 18 Jahren nicht regelmäßig zur Schule.

Wie wollen Sie den Teufelskreis durchbrechen?

Indem wir nicht nur einzelnen Menschen punktuell helfen, sondern der ganzen Dorfgemeinschaft. Wir sind vor Ort sehr respektiert, weil wir keine falschen Versprechungen machen. Die Leute wissen, dass wir uns nur dann langfristig engagieren, wenn sie bei dem Projekt mitziehen. Ein Beispiel: Wenn ein neues Klassenzimmer nötig ist, kaufen wir den Zement, doch das Dorf bringt die Steine und den Sand. Das spart nicht nur Geld, sondern schweißt auch alle zusammen.

Wie schaffen Sie es, dass die Kinder auch in die Schule gehen?

Viele machen das ja schon, aber eben leider nicht alle. Wir wählen deshalb die ärmsten Kinder des Dorfes aus. Sie bekommen von uns ein Paket. Da ist alles drin, was sie für den Unterricht brauchen: Uniformen, Bücher, Hefte und Stifte. Das sorgt für einen Motivationsschub: Die Mädchen und Jungen sind stolz und wollen wirklich in die Schule gehen, und zwar jeden Tag!

Zahlen Sie dann jahrelang weiter?

Nein. Wir vermitteln den Eltern, dass ihre Kinder ein Recht auf Bildung haben. Das gilt auch in Sierra Leone! Welche Erwachsenen auch immer sich also um die Kinder kümmern: Sie sind dafür verantwortlich, dass die Kinder zur Schule gehen. Unsere Mitarbeiter sprechen mit den Lehrern. Wir bekommen mit, wenn es ein Problem gibt.

**Was aber, wenn die Eltern kein Geld haben?**

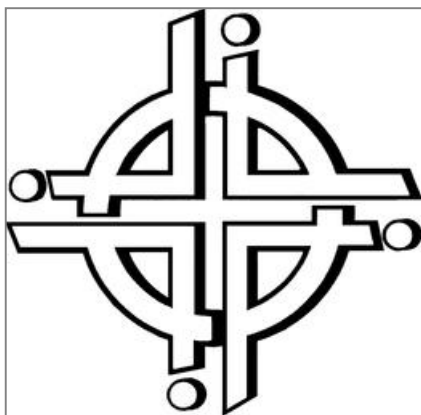
Das ist die zweite Komponente des Projekts. Wir unterstützen sie beim Kauf von Hühnern oder Ziegen, denn mit der Kleintierzucht kann man bei uns gutes Geld verdienen. Oder sie bekommen einen Zuschuss, um sich ein Geschäft aufbauen zu können: Manche Frauen handeln mit Fisch, andere verkaufen Gemüse. Auch wenn der Profit klein ist, macht er oft einen großen Unterschied. Außerdem haben wir einen Spezialisten für Reis- und Maniokanbau vor Ort. Das ganze Dorf bekommt Arbeitsgeräte und Saatgut, vor allem aber ein intensives Training.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist das Projekt ein Erfolg.

Ja, weil wir nicht aufgeben. Wir waren vor Ebola hier, waren während Ebola hier, und sind nach Ebola immer noch hier. Unser wichtigstes Ziel ist, dass die Kinder ihren Grundschulabschluss machen – damit haben sie dann eine echte Chance auf ein besseres, selbstbestimmtes Leben. Das klappt: 90 Prozent aller Mädchen und Jungen, die wir unterstützen, halten bis zum Ende der sechsten Klasse durch. Manche besuchen nun sogar weiterführende Schulen. Für alle anderen haben wir ein Ausbildungszentrum aufgebaut. Die Absolventen finden schnell einen Job. Viele eröffnen sogar ihr eigenes Geschäft, ob als Schneiderin oder als Schlosser.

Kommt, alles ist bereit! Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Und er bietet Raum für alle. **Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden** wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose.



Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in unserem Aktionsplakat symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen am Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Gemeinsam setzen Frauen am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

**Weltgebetstag im Pfarrverband
Freitag, 01. März 2019 • 17.00 Uhr**

„Vom Anfang bis zum Ende“

sind in unseren Gemeinden Kinder vom Krabbelalter willkommen. Wir freuen uns, wenn Sie als Familie mit den Jüngsten unsere Gottesdienste bereichern. In den **Familiengottesdiensten** legen wir viel Wert darauf, dass alle Generationen gemeinsam Gottesdienst feiern können. Dabei gibt es immer eine kleine Aktion für die Kinder vorn im „hohen Chor“ unserer Kirche St. Georg.



Die „Erwachsenen“, die nicht am Geschehen dort beteiligt sind, versammeln sich im hinteren Teil der Kirche zum gemeinsamen Nachdenken über das Thema des Gottesdienstes. Wir freuen uns hier über viele neue Gesichter, die unsere Gottesdienst einfach einmal ausprobieren.

Uns liegt sehr daran, dass man als Familie, aber auch als Einzelperson, mit uns gemeinsam Gottesdienst feiern kann. Gern sind wir nach dem Gottesdienst zu Gesprächen (über Gott und die Welt) bereit, wenn wir zum warmen Mittagessen ins Gemeindehaus einladen.

Bewährt hat sich, dass es neben den Familiengottesdiensten von Zeit zu Zeit einen eigenen Kindergottesdienst gibt. Auch hier laden wir gern ein: Kinder im Kindergarten- (oder auch Krabbelkinder) oder im Grundschulalter, gern auch mit ihren Eltern. Dieser Gottesdienst findet parallel zum Erwachsenengottesdienst statt, dann kann man als Eltern überlegen, in welchen Gottesdienst man gern gehen möchte. Die Termine für Kindergottesdienst und Familiengottesdienst sind:

Kindergottesdienste	Familiengottesdienste
Sonntag 10.02.2019	Sonntag 27.01.2019
Sonntag 24.02.2019	Sonntag 24.03.2019
Sonntag 16.06.2018 (weitere Kindergottesdienste planen wir erst für das zweite Halbjahr)	Ostermontag 22.04.2019 „Der BRUNCH“
Familiengottesdienste	Familiengottesdienste
Sonntag 26.05.2019	Sonntag 22.09.2019 (Erntedank)
Sonntag 30.06.2019 - Regionalgottesdienst	Sonntag 28.10.2018
Sonntag 25.08.2019	Samstag 10.11.2019
Freitag 16.08.2019 (Einschulung)	Sonntag 15.12.2019

Jeweils 10.45 Uhr, Kirche Schandelah



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



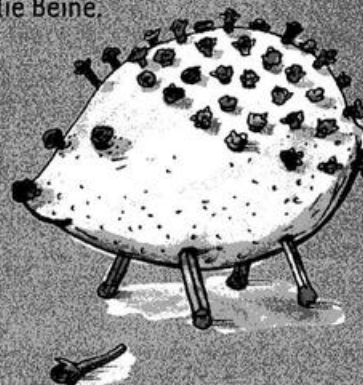
Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



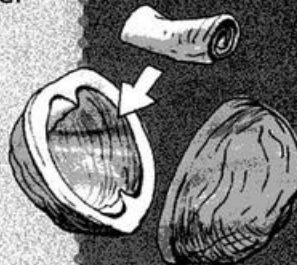
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätselaufgabe: ein Stern

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Unsere in der Region Gardessen - Schulenrode

Gardessen	Schulenrode	
	09.00 Gottesdienst (P Holstein)	2. Advent
14.00 Musikgottesdienst		3. Advent
		4. Advent
15.00 Christvesper 18.15 Christvesper	15.45 Christvesper 17.00 Christvesper	Heiligabend
09.30 Gottesdienst	09.00 Gottesdienst	2. Weihnachtstag
		1. So n. We
17.00 Gottesdienst (A) (P Holstein)	18.15 Gottesdienst (P Holstein)	Silvester
		Neujahr
		Epiphanias
	9.30 Gottesdienst (T) (P Holstein)	1. So nach Epi
9.30 Gottesdienst (A) (T) (Pfr. i.R. B. Sledzianowski)		2. So nach Epi
	9.30 Gottesdienst (P Stoischek)	letzter So nach Epi
19.30 Abendgottesdienst zur Jahreslosung (P Holstein)		Mittwoch
9.30 Gottesdienst (T) (P Holstein)		5. Sonntag vor zeit
	9.30 Gottesdienst (Präd T. Krack)	4. Sonntag vor zeit
9.30 Gottesdienst (A) (Pfr. i.R. B. Sledzianowski)		Seputagesimae
	9.30 Gottesdienst (P Stoischek)	Sexagesimae
		Freitag
9.30 Gottesdienst (T) (P Holstein)		Estomihi

Gottesdienst (A) heißt Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienst (T) heißt Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

Gottesdienste

- Schandelah – Veltheim

	Schandelah	Veltheim
09. Dezember	18.15 Jugendgottesdienst	15.00 Weihnachtskonzert mit Männergesangsverein
16. Dezember	10.45 Familiengottesdienst*	
23. Dezember		
24. Dezember	16.00 Christvesper 17.00 Christvesper 23.00 Christmette	15.45 Christvesper 18.15 Christvesper
26. Dezember	10.45 Gottesdienst	10.15 Gottesdienst
30. Dezember		
31. Dezember		
01. Januar	18.15 Neujahrsandacht	
06. Januar	18.15 Bilder zur Jahreslosung	10.45 Gottesdienst (T) (P Holstein)
13. Januar	10.45 Gottesdienst (P Holstein)	
20. Januar	10.45 Gottesdienst (A) (T) (Pfr. i.R. B. Sledzianowski)	10.45 Gottesdienst (P Stoischek)
27. Januar	10.45 Familiengottesdienst (T) *	
30. Januar		
der Passions- 03. Februar		10.45 Gottesdienst (T) (P Holstein)
der Passions- 10. Februar	10.45 Gottesdienst (Präd T. Krack)	
17. Februar	10.45 Gottesdienst (A) (Pfr. i.R. B. Sledzianowski)	10.45 Gottesdienst (P Stoischek)
24. Februar	10.45 Gottesdienst (Präd T. Krack)	
01. März	17.00 Weltgebetstag	18.00 Weltgebetstag
03. März		10.45 Gottesdienst (T) (P Holstein)

Gottesdienst * heißt Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen/Kaffee (um 14.30 Uhr) im Gemeindehaus

Freiwilliges Kirchgeld in Gardessen

Gardessen. Nachdem unsere Opferei im letzten Jahr Renovierungs- und Sanierungsarbeiten im Bereich des Saals erfahren hat, entschied der Kirchenvorstand (KV) Gardessen im November 2017, dass wir die vorhandenen Stuhlkissen austauschen wollen. Dafür soll in 2018 das freiwillige Kirchgeld gesammelt werden.



Der Kissen austausch kostet knapp 2.400 €. Danach sind die Kissen, wie man es heute ja schon in der Opferei sehen kann, wieder wie neu. Bisher haben Gemeindemitglieder ihre Gemeinde mit knapp 430,- € unterstützt.

Es **fehlen** also zur Finanzierung dieses Projektes
gut **1.970,- € freiwilliges Kirchgeld.**

Da wir in Zukunft noch weitere Investitionen in unsere Gebäude tätigen wollen, wäre es hervorragend, wenn auch Sie sich als Gemeindemitglieder finanziell an der Zukunft der Gemeinderäume in Gardessen beteiligen würden.

Neben dem Projekt Stuhlkissen in der Opferei hat der KV entschieden, dass wir auch eine **Sanierung der Kirchenfenster** ansteht. Diese Sanierung wird ca. 2.000 bis 3.000 € je Kirchenfenster kosten. Dieses langfristige Projekt wird uns in den kommenden Jahren immer wieder als Zweck des *freiwilligen Kirchgeldes* begegnen. Die **Kirchenfenster** werden **2019** der **Spendenzweck beim freiwilligen Kirchgeld** sein.

Daneben plant die Landeskirche, gemeinsam mit der Kirchengemeinde, die **Erneuerung des Daches der Kirche**. Leider hat sich in diesem Jahr die Durchführung der Maßnahme so verzögert, dass sie nicht mehr durchgeführt werden konnte. Die Kirchengemeinde hat ihren Eigenmittelanteil schon Anfang 2018 zur Seite gelegt, damit die Neueindeckung nicht an der Ortsgemeinde scheitert, aber die Verwaltung in Wolfenbüttel war im Jahre 2018 nicht in der Lage, eine adäquate Ausschreibung in die Wege zu leiten. Wir hoffen, gemeinsam mit dem Propsteibauausschuss in Königslutter, dass unser Kirchdach *erste Priorität* in 2019 besitzt.

Während des Wartens hat die Kirchengemeinde die **Sanierung der Eingangstür** in die Kirche auf der **Turmseite** in Angriff genommen. Mithilfe einer Tischlerei aus Braunschweig ist sie in den Sommermonaten instand gesetzt worden.

Ev.-luth. Pfarrverband Gardessen und Schandelah

DE91269910668416818000

GENODEF1WOB

Pfarrverband Gardessen / Schandelah

DE91 2699 1066 8416 8180 00

GENODEF1WOB/ Volksbank BraWo

K i r c h g e l d 2 0 1 8 () Z w e c k 1 S c h a n d e l a h

() G a r d e s s e n () Z w e c k 2 S c h a n d e l a h

Kirchgeld

() Gardessen () Schandelah

Weiterhin plant die Kirchengemeinde seit einigen Jahren die **Öffnung der Tür** aus dem Kirchenraum in die alte **Sakristei**, die wir heute als Leichenhalle verwenden. Wenn dort ein gut Luft-abschließbarer Übergang eingebaut werden kann, wäre bei Trauerfeiern ein „offener“ Blick bis in die Leichenhalle möglich.

Der
Kirchenvorstand Gardessen

Freiwilliges Kirchgeld Schandelah

Schandelah. Der Kirchenvorstand hat 2017 beschlossen, dass das freiwillige Kirchgeld 2018 für die Sanierung der Kirchenfenster auf der Nordseite der Kirche gesammelt werden soll. Erster Grundstock für die anstehenden Arbeiten ist ein Teil des Überschusses des Haushaltsjahres 2017.

Nach den Erfahrungen der **Instandsetzung der Fenster** im Ostbereich der Kirche, gehen wir von gut 20.000 € als Gesamtsumme der Sanierungsmaßnahme aus. Durch den Grundstock aus Haushaltsmitteln und den ersten eingegangenen Spendengeldern sind mittlerweile ca. 4.500€ vorhanden, so dass wir weitere **15.500€** an Geldmitteln für die Gesamtanierung benötigen. Ähnlich wie das laufende Projekt der Orgelsanierung, wird die Sammlung der benötigten Mittel für diese Sanierung einige Jahre dauern.



Der Stand der **Sammlung für die Orgelsanierung** ist derzeit **11.525,60 €**. Uns liegt nun ein neuer Kostenvoranschlag für die Instandsetzung in Höhe von gut 27.000€ vor. Die Kirchengemeinde wird 2019 den entsprechenden Antrag stellen, dass wir 2020 die Sanierung der Orgel durchführen wollen.

Aus diesem Grund hat der Kirchenvorstand in Schandelah beschlossen, dass das **Freiwillige Kirchgeld in 2019** wieder der **Orgelsanierung** zugeführt werden soll. Neben der Instandsetzung bestände die Möglichkeit, die Klangfülle der Orgel zu verbessern, indem eine weitere Koppel in das Orgelwerk eingebaut wird. Dies würde weitere 8.000 € mehr kosten.

Unsere Projekte können wir nur verwirklichen, weil wir in Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, so viele treue Spenderinnen und Spender für das Kirchgeld haben. Für all die Unterstützung in den vergangenen Jahren sei hier allen noch einmal recht herzlich gedankt!!!

Ähnlich wie in Gardessen waren auch in Schandelah Baumaßnahmen im laufenden Haushaltsjahr nötig: Unsere Sakristei war sehr stark vom Holzwurmbefall betroffen. Der Fußboden musste erneuert werden. Wir hoffen, dass wir ihn nun herausbekommen haben.

Neben der Überweisung ist es immer möglich, während der Öffnungszeiten ins Pfarrbüro in Schandelah zu kommen, und dort das freiwillige Kirchgeld ganz ohne jede Bank einzuzahlen. Auch dort freuen wir uns über einen Besuch von Ihnen.

Der

Kirchenvorstand Schandelah

Konfifreizeit in St. Andreasberg

Ich habe da mal eine Frage: Wo waren eigentlich die ganzen Vorkonfis in der ersten Herbstferienwoche? Ach ja, die sind gemeinsam mit allen anderen Vorkonfis aus dem Gestaltungsraum zur Konfifreizeit nach St. Andreasberg gefahren (das ist dort, wo die Läden sogar sonntags und an Feiertagen geschlossen haben)! So kamen über 70 Leute zusammen, die eine kurzweilige und schöne Zeit im Jangstel verbracht haben.

Wir haben aber nicht nur chillig die Sporthalle und das Schwimmbad im Haus genutzt, sondern uns auch kritisch und interessiert mit einigen spannenden Themen auseinandergesetzt. In unserer täglich erschienen Zeitung konnte man so also nicht nur Gerüchte lesen, oder dass die Konfis super singen können, sondern auch lernen, dass Niels es hasst, von Reisebussen überholt zu werden.

Außerdem in den Top News: *#Rassismus stinkt und #ob lesbisch, schwul oder hetero, Gott liebt Dich sowieso, #Räum' Dein Plastik weg, denn keiner mag den Dreck und #Christentum in aller Welt ist, was uns zusammen hält.*

Aber auch beim restlichen Programm ging es immer wieder zur Sache! Mord ist nämlich gar nicht peace, mann und beim Bibel Stratego schlägt Mose (9) Petrus (8). Übrigens kann man sogar ein Telefon am Zoll vorbei schmuggeln,

ohne dass die Teamer es merken! Und wenn mal was nicht so läuft: Einfach neues Modem raus, altes Modem rein und weiter gehst!



Spätestens aber in der Abendandacht, wenn der Tag zu Ende ging wurde es ruhiger. Zeit zur Ruhe zu kommen. Das war nach der einen oder anderen Aktion auch nötig und damit ist nicht nur die legendärste Konfi-Abschluss-Disco ever gemeint!

Es war eine wirklich schöne Zeit mit Euch allen! Wir haben so manches Gummela erlebt (oder gesungen?), das eine oder andere Freundschaftsarmband geknüpft und T-Shirt gebatikt. Ausnahmslos alle Konfi-Lichterketten sind ausstellungsreif geworden und erhellen jetzt so manches Zimmer. Und und und.... Die Liste könnte endlos weiter geführt werden!

Ich werde noch lange an all die Piraten, Schmuggler*innen und Casinospieler*innen denken! Ganz besonders natürlich an die Jungs und Mädels vom Aufguss 09! Ohne Euch wäre das alles nicht möglich gewesen! Vielen Dank für Euren Einsatz und Schwitzeschweiß verspritzen! Toll, dass ihr alle dabei wart!

Niels Respondek, Diakon

„Mal ehrlich!“,

fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das

achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?



Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.



Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über

Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss.

In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst.

Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer

Viermal laden wir zu Abenden zum Thema ein:

Montag, 11.03.2019 – 19.00 Uhr

Montag, 18.03.2019 – 19.00 Uhr

Montag, 25.03.2019 – 19.00 Uhr

Montag 01.04.2019 – 19.00 Uhr

*jeweils im Gemeindehaus an der Kirche
in Schandelah*

Kirchenvorstand Gardessen rollt kräftig mit

Die Kirchenvorstandsmitglieder I. Furkert und W. Bertram aus Gardessen unterstützten am 17.09.2018 die Kunst- und Friedensaktion „Stoning Roll“ des Künstlers Michael Flossbach und rollten einen 128 Kg schweren Mühlstein von der Cremlinger Kirche über Abbenrode nach Bornum. Sie wurden dabei von I. und B. Brockmann aus Abbenrode, Pastor T. Posten aus Destedt sowie G. Bertram aus Gardessen tatkräftig unterstützt.

In Bornum erwartete der Wirt vom Landgasthof „Lindenhof“, A. Richter, die „Steinroller“ mit einem erfrischenden Kaltgetränke. Der Stein trägt auf der einen Seite das Wort „Frieden“ in 44 Sprachen. Auf der zweiten Seite sind Symbole der acht Weltreligionen mit internationalen Zeichen für den Frieden vereint. Am Ostermontag 2018 begann an der Kirche St. Nikolaus in Dürscheid das **ROLLEN** und der Stein erreichte – wie geplant - am 03. Oktober das Brandenburger Tor in Berlin. Weitere Informationen unter <https://stoning-roll.com>.

Gottesdienst am Martinstag in Gardessen

Gardessen. Wie in den vorhergehenden Jahren gab es auch 2018 wieder einen besonderen Gottesdienst am Martinstag. Seit einigen Jahren lädt der FrauenTREFF an diesem Tag ein, um den Patronatstag feierlich zu begehen.

In diesem Jahr war es anders! Der Frauen-TREFF war Gast und der Gottesdienst war der Auftakt zu einer kleinen Jubiläumsfeier: Seit 10 Jahren besteht der Frauenkreis als Nachfolgekreis der ehemaligen Frauenhilfe.

Als deren Einstellung beschlossen wurde, war allen Beteiligten schnell

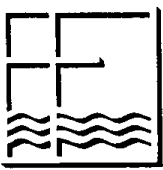


klar, dass die regelmäßigen Treffen eines Frauenkreises in Gardessen durch den Wegfall der Frauenhilfe nicht aufhören sollten. So kam es zur Neugründung des Kreises. Im Gottesdienst wurden die Frauen für ihr Zusammenwirken geehrt – und anschließend ging es hinüber in die Opferei, wo ein schmackhaftes Essen auf alle Gottesdienstbesucher wartete.

Dort würdigten der Kirchenvorstandsvorsitzende Karl-Heinrich Brandes und der Ortsbürgermeister Burghard Wittberg das Engagement und die Beständigkeit, mit der sich die Frauen monatlich in der Opferei treffen.

Die Mitglieder des FrauenTREFFs kommen in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr zusammen, um von Vorträgen bis zu gemeinsamen Unternehmungen ein geselliges Miteinander zu feiern. Fast immer gibt es auch Kaffee und Kuchen, oder etwas anderes, eher herzhaftes, zur Zusammenkunft. Ulrike Brandes nimmt seit 10 Jahren den Vorsitz wahr, wird dabei aber von vielen guten Geistern in der Vorbereitung des Raumes oder mit guten Ideen für die Treffen unterstützt.

Freud und Leid in unseren Gemeinden (Oktober bis Dezember)

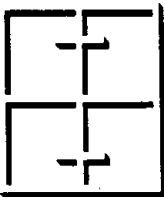


Taufen

Geboren am getauft am

Schandelah

Diese Daten sind in der WEB-Fassung nicht sichtbar



Verstorben

verstorben am: im Alter von

Schandelah

Diese Daten sind in der WEB-Fassung nicht sichtbar

Diese Daten sind in der WEB-Fassung nicht sichtbar

Diese Daten sind in der WEB-Fassung nicht sichtbar



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Gardessen

Schandelah

Senioren

Besuchsdienstarbeit

Frau Imroth & Herr Dill

Geburtstagskaffee

Kirchenvorstand und Pastor Holstein

Geburtstagskaffee

Frauenkreis und Pastor Holstein

Frauen

2. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr FrauenTREFF

1. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr Frauenkreis

Musik & Kreativität

Montag

19.30 Uhr Singgemeinschaft

Kirchenvorstands- arbeit (abwechselnd in den beiden Orten)

Dienstag, 20.00 Uhr in der
Opferei (nach Vereinbarung)

Dienstag, 20.00 Uhr im Gemein-
dehaus (Nach Vereinbarung)

Kinder

Familiengottesdienstsonntage

10.45 Uhr in der Kirche St. Georg ,
anschließend Mittagessen

KiTa Schandelah

Montag bis Freitag

7-16.30 Uhr

Godly-Play-Gruppe im Rahmen
der Arbeit der KiTa

Mittwoch, 11-12 Uhr

Jugend- & Konfirmandenarbeit

JugMAK 18.30 Uhr an wechselnden
Wochentagen, 1 x monatlich

Fr/Sa, Vorkonfirmandenunterricht
Im Gemeindehaus Schandelah

Dienstag, 15.00 Uhr **Konfirman-
denunterricht** in der Opferei Gardessen

Dienstag, 16.30 Uhr **Konfirmanden-
unterricht** im Gemeindehaus Schandelah

Gedanken zur Jahreslosung 2019

Psalm 34, 15: Suche Frieden und jage ihm nach!

Ein Wort aus den Psalmen wurde als Jahreslosung, gleichermaßen als Überschrift und Leitgedanke für 2019, ausgewählt. Allein das Wort Frieden ruft unzählige Assoziationen hervor – ein starkes Wort für das neue Jahr.

Wenn man sich die globale Situation vor Augen führt, täglich in den Medien präsent, dann möchte man sofort sagen: Volltreffer!

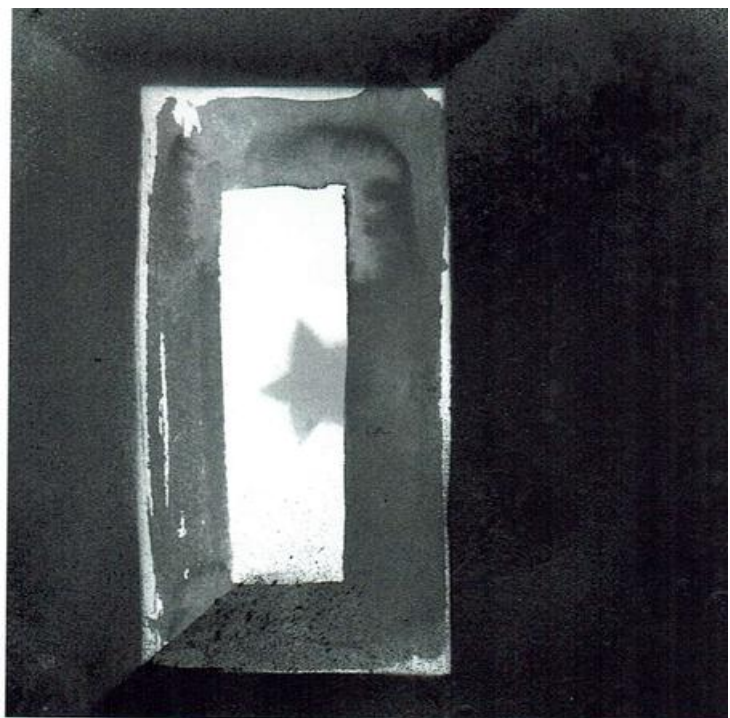
Am besten sollten diesen Satz Verantwortliche in Politik und Gesellschaft weltweit lesen. Die einen, damit sie diesen Satz doch beherzigen mögen und die anderen, die sich jetzt schon dafür einsetzen, damit sie gestärkt werden in ihrer Arbeit. *Lass ab vom Bösen und tue Gutes* – so steht es im ersten Teil des Psalmverses – würde ich durchaus noch ergänzen wollen.

Wir alle sollten diesen Satz jeden Tag lesen zur Erinnerung, denn wir alle sind für unser Handeln verantwortlich. Die Gräueltaten der Welt, die uns erschrecken müssen, dürfen uns nicht zur Ruhe kommen lassen: *Suche Frieden und jage ihm nach!*

Europa erlebt derzeit eine der friedlichsten Zeiten des Kontinents, aber wie friedlich ist es wirklich? Wie gehen Menschen miteinander um, wenn sie ihre persönlichen Ziele verwirklichen wollen? Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit, Freundschaft, Fairness sind notwendige Grundlagen eines friedlichen und sozialen Zusammenlebens. Diese Werte sollten unser Handeln motivieren.

Das fordert Anstrengung und Engagement, das ist Aufgabe und Arbeit. Dabei gilt es sicher Widerstände zu überwinden und beharrlich zu bleiben: *Suche Frieden und jage ihm nach!*

Was können wir denn schon tun? Die anderen machen doch sowieso, was sie wollen, sind stärker, mächtiger. Ein gewisses Gefühl der Ohnmacht gegenüber weltpolitischen Entwicklungen könnte uns handlungsunfähig



machen. Dieses Psalmwort rüttelt uns aus der Ohnmacht: tu etwas, du bist wichtig, du bist gefragt, du hast einen Auftrag: *Suche Frieden und jage ihm nach!*

Der Blick in die Welt ist eine Seite, die andere der Blick in den Spiegel: Was ist in meinem Leben nicht friedlich, womit bin ich un-zu-frieden? Es ist wie es ist: Jede und jeder trägt ganz persönliche Konflikte mit sich. Es gelingt nicht immer, mit allen überall, ob beruflich oder privat, friedlich auszukommen. Das erfordert viel Kraft, Kompromissbereitschaft und Vergebung. Doch es lohnt sich, für die eigene Zu-frieden-heit, immer wieder nach Lösungen für diese Konflikte zu suchen: *Suche Frieden und jage ihm nach!*

Was auch immer wir in den Blick nehmen, welche Aufgaben uns herausfordern, welche Wege wir einschlagen, beginnen wir bei uns selbst: Inneren Frieden zu finden, selber zur Ruhe zu kommen, zufrieden zu sein, danach sollten wir zuallererst suchen. Dabei sind wir nicht allein: Wir dürfen die Zusage dessen hören, der uns liebt und auf den wir in unserem Leben vertrauen können: Jesus Christus. Er sagt (Joh. 14, 27): „*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.*“

Im Licht dieser Zusage Jesu können wir die Aufforderung der Jahreslosung hören und fest darauf vertrauen, dass er selbst es ist, der uns bei unserer Suche nach Frieden begleitet und stärkt, ermutigt, segnet und Frieden gibt.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen gute Erfahrungen mit der Jahreslosung 2019: *Suche Frieden und jage ihm nach!*

Birgit Holstein, Lektorin, Schandelah

MUSIKGOTTESDIENST

IN GARDESSEN

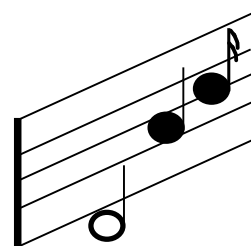
IN DER ST. MARTINS- KIRCHE

AM 16. DEZEMBER 2018

(3. ADVENT)



14.00 UHR



Mit der Singgemeinschaft, dem MGV Destedt und besinnlichen Texten zum Advent. Im Anschluss laden wir herzlich ein zu Kaffee und Kuchen in der Opferei

Unsere Anschriften

Pastor Christoph Holstein

Sprechzeiten: dienstags 9 - 11 Uhr, oder
nach (tel.) Vereinbarung

Email: pastor@Kirche-schandelah.de oder
christoph.holstein@lk-bs.de

Pfarrbüro

Poststraße 4, 38162 Schandelah
Tel: 970 216, Fax: 970 218

Bürokräft. Franziska Zagon

Bürozeiten: Mi 16.30-18 Uhr und
Fr 9-11 Uhr

EMail: Pfarrbuero@kirche-Schandelah.de

Rechnungsführerin Petra Krone-Roch

Bürozeiten: Di 9-11 und 16.30-18 Uhr
EMail: Rechnungsfuehrung@kirche-Schandelah.de

Kirchenvorstand Schandelah

Vorsitzender: Dr. Folco Heinke
Eckernkampstraße 8 , Tel: 91 21 70
Stellv. Vorsitzender: Olaf Wusowski
Jürgensstraße 24, Tel: 75 94

Kindertagesstätte Schandelah

Leiterin Silke Arnold

Email: KiTa@Kirche-schandelah.de
Kleiberg 12, Tel: 28 13

Kirchenvorstand Gardessen

Vorsitzender: Karl-Heinz Brandes
Am Sandbach 17, Tel/Fax: 13 58
Stellv. Vorsitzende: Ingrid Furkert
Am Sandbach 4a Tel: 91 16 42